

Bewerbung als Referent für das Referat für Internationales

Kandidatur: Fabio Almutada

Liebe Parlamentarier_innen, Liebes Präsidium,

hiermit bewerbe ich mich für das Referat für Internationales im Referent_innenrat als Referent für eine zweite Amtszeit.

Ich heiße Fabio Almutada und studiere mittlerweile im 6. Semester Jura an der HU. Zuvor habe ich zwei Semester Politikwissenschaften an der FU studiert. An der FU war ich von Juni 2015 bis Juni 2016 gewählter Referent für das gleichnamige autonome Referat für internationale Studierende und Studierende of Color im AStA FU (RIS) und dort für die politische Interessenvertretung und praktische Unterstützung dieser Studierenden verantwortlich. Für die Liste der Studierenden of Color wurde ich auch in der 34. Sitzungsperiode ins StuPa FU gewählt. Bis Januar 2018 war ich Berater für internationale Studierende im AStA FU.

Während dieser Beratungszeit sammelte ich fundiertes Wissen unter anderem in den Bereichen des Hochschul-, Arbeits-, und Sozialrechts. Meine Kenntnisse im Ausländerrecht konnte ich zuletzt durch Teilnahme am Ausbildungszyklus der Refugee Law Clinic weiter vertiefen. Im Rahmen dieser Clinic war ich bis Beginn dieses Sommersemesters 2017 auch ehrenamtlicher Berater für Geflüchtete im Nachbarschaftshaus Centrum in Kreuzberg. Schwerpunkt meiner Beratertätigkeit dort war der Hochschulzugang für Geflüchtete. Dieses Thema erachte ich weiterhin als ein hochschulpolitisch sehr dringend und würde meine Arbeit in diesem Bereich gerne weiterführen.

Für Anfang Juni beteiligt sich das Referat für Internationales an der Organisation des Festivals Contre Le Racisme vom 12-14.06.2018. Ich werde dort einen Workshop zum Thema „Diskriminierung von ausländischen Studierenden“ anbieten und damit auch den RefRat repräsentieren.

Ich bin nun genau ein Jahr Co-Referent für Internationales. In dieser Zeit haben wir an der Organisation verschiedenster Veranstaltungsreihen mitgewirkt, zuletzt haben wir die internationale Konferenz zur „Praxis der kritischen Psychologie in Deutschland und der Türkei“ im März mitorganisiert, in der sich Studierende und Praktiker*innen vertieft u.a. mit der Psychotherapie und Beratung unter den Bedingungen von Gewalt und Flucht auseinandergesetzt haben.

Eine weitere wichtige Tätigkeit im Referat bestand in der Unterstützung von ausländischen Wissenschaftler*innen hier in Berlin. Hierbei ging es oftmals um das Wirken repressiver autoritärer Regime auf deutschem Boden und ihre Einflussnahme auf Dissidenten im Ausland. Im Fall von Taqadum Alkhatib, eines prominenten ägyptischen Doktoranden, der wegen seiner oppositionellen Haltung zum ägyptischen Regime unter Druck geriet, konnte ich aufgrund meiner Vernetzung mit den verschiedenen Berliner Beratungsstellen Kontakt zu Fachanwält*innen für Aufenthaltsrecht herstellen, die ihm bei der Asylantragsstellung geholfen haben.

Im Mai 2018 hat das Referat für Internationales im Namen des RefRats HU zusammen mit dem Anführer der thailändischen studentischen Oppositionsführer Netiwit Chotiphathaisal eine Soli-Erklärung verfasst, die in den thailändischen Medien aufmerksam verfolgt wurde. Diese Soli-Erklärung soll heute auch von euch zur Abstimmung gebracht werden.

Ehrenamtlich bin ich zudem im Archiv des Schwulen Museums tätig, sowie als Prozessbeobachter bei Justizwatch, einer Gruppe, die sich durch verschiedenste Veranstaltungen und Veröffentlichungen von Verhandlungsprotokollen mit dem Thema Rassismus in der Justiz auseinandersetzt.

Ich werde voraussichtlich ab Ende September 2018 selbst mit dem Erasmusprogramm ins Ausland gehen.

Mir ist es ein großes Anliegen, die wichtige Arbeit des Referates für Internationales bis dahin weiterzuführen und durch meine einschlägige Beratungserfahrung zu unterstützen.

Ich hoffe dabei auf eure Stimme und freue mich, wenn ihr mir das Vertrauen entgegenbringt, mich als Referent für Internationales zu wählen.

Solidarisch

Fabio Almutada